Welche Organisation steckt hinter dem Schweizerurlaub der amerikanischen Soldaten?

Autor(en): **Mueller, John Henry**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 34

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648396

Nutzungsbedingungen

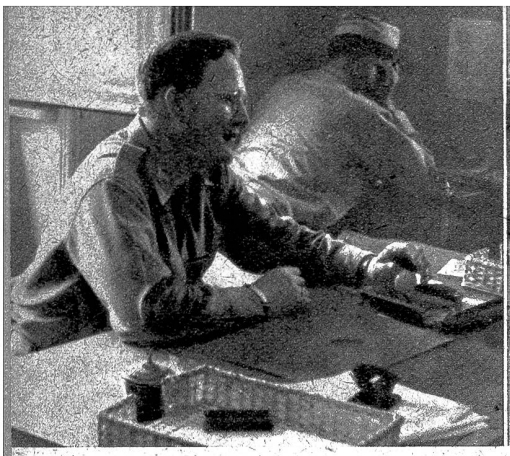
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

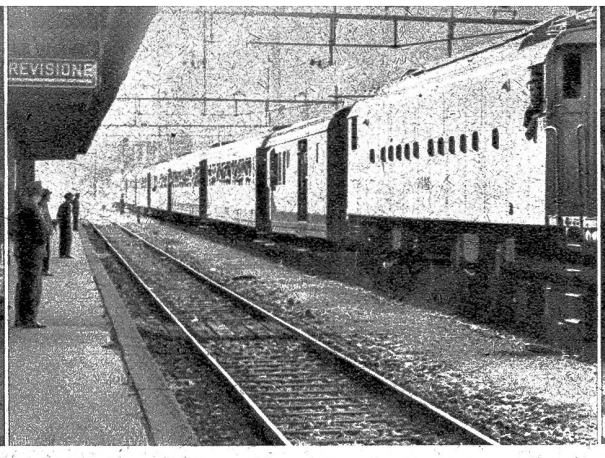
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

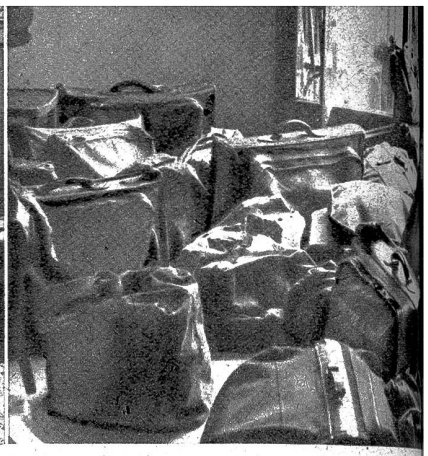
http://www.e-periodica.ch



Colonel David, der Chef des Urlauberwesens in der Zentrale von Mailand



Der allererste Amerikanerzug, der die Urlauber nach Chiasso bringt, läuft auf Schweizerboden ein



In der Vorhalle des Hotels türmen sich die Gepäckstücke der Urlauber bald zu richtigen Bergen an. Mehr als 400 Mann werden hier jeden Tag durchgeschleust und bald werden es jeden Tag 800 Mann sein

Das Hotel Rosa, in dem sich das Hauptquartier der Amerikaner, Sektion Urlaub in der Schweiz, befindet

Welche Organisation steckt hinter dem Schweizerurlaub der amerikanischen Soldaten?

300 000 Mann amerikanischer Truppen sollen im Verlaufe der kommenden Monate ihren siebentägigen Urlaub in der Schweiz verbringen, darunter sind Angehörige aller Waffengattungen, inklusive der weiblichen Hilfsdienste. Wir hier in der Schweiz sehen nur die Urlauber, wir kennen ihre Reiserouten mehr oder weniger, und alle wissen, dass jeder amerikanische Urlauber den Betrag von Fr. 150.- zu seiner freien Verfügung hat und von seinen mitgebrachten Dollars nichts wechseln kann, da der Handel mit Devisen momentan verboten ist. Bis diese amerikanischen Soldaten ihre Füsse in Chiasso oder Basel auf Schweizerboden setzen dürfen, braucht es allerlei und vor allem: eine grosse Organisation!

Vor allem sind Schweizerurlaub berechtigt Soldaten, die an der Front aussergewöhnliche Leistungen vollbracht haben. Die einzelnen Urlauber werden von den Truppenkommandanten vorgeschlagen und in Sammeltransporten per Bahn, Autobus

Links:

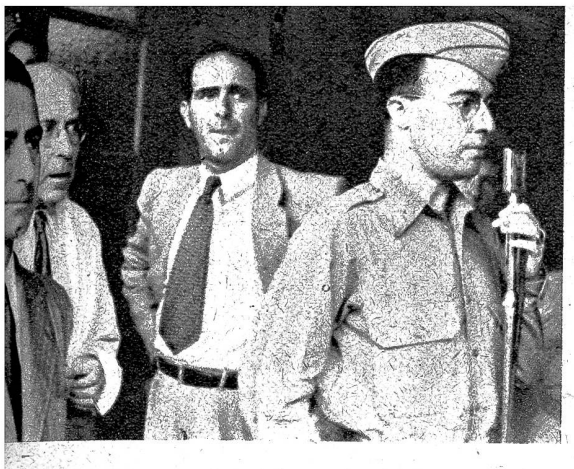
Die Urlauber melden sich mit ihren Urlauberpapieren zur Grenzkontrolle, die sehr einfach und schnell vor sich geht

Rechts:

Diese Leute haben ihren Urlaub wirklich verdient, denn sie alle haben harte Kampftätigkeit hinter sich. Drückeberger erhalten keinen Schweizerurlaub

Links:

Die schweizerisch-amerikanische Freundschaft wird augenblicklich unter Beweis gestellt — und auch im Bilde festgehalten

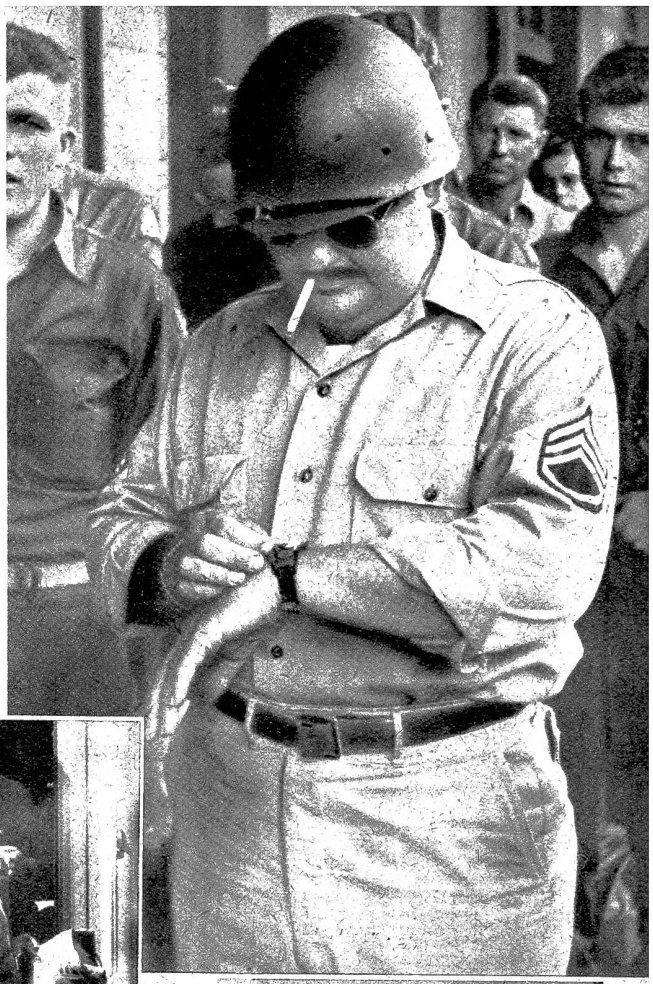


Links:
Major Dan Cook aus Seattle, Staat Washington, heisst seine Landsleute in Chiasso willkommen. Die Amerikaner haben in Chiasso ein Mikrophon eingerichtet. Links aussen Herr Guillaume von der eidg. Fremdenpolizei, hinter ihm, mit Brille, Herr Gusberti, der in Chiasso die Einreisen und Kontrollen regelt

Rechts:
Die Uhren werden um eine Stunde auf Schweizerzeit zurückgestellt

Unten:
Der erste Schritt auf Schweizerboden

„JHM"-Reportage Zürich



oder Flugzeug nach den Zentren in Mülhausen oder Mailand gebracht, wo ihnen die amerikanische Armee eigene Unterkünfte zur Verfügung stellt. Die Verpflegung in diesen Zentren ist amerikanisch und äusserst reichlich, zum Beispiel gibt es zum Mittagessen grosse Butterballen auf den Tisch.

Nach Ueberprüfung der Urlaubspapiere haben die Soldaten die freie Wahl, sich für Tour 1, 2 oder 3 zu entscheiden, oder, so sie Blutsverwandte in der Schweiz haben, ihren Urlaub bei diesen zu verbringen. Sehr viele dieser Urlauber sind Amerikaschweizer in zweiter Generation und haben ihre Grosseltern in der Schweiz.

Je nach der Tour wird dem Urlauber in Mailand oder Mülhausen das Programm der Route ausgehändigt und nachdem dies in Ordnung ist, geht der Soldat an den Schalter 1, um dort den Betrag von 35 Dollars, was den Eisenbahnkosten entspricht, einzubezahlen. Hat er dies getan, so erhält er den Urlauber-Stempel für die Schweiz, und nun begibt er sich an den Schalter 2, um dort die 35 Dollars umzuwechseln in Schweizergeld, was seinem Taschengeld von Fr. 150.— entspricht. Damit jedoch ist die Prozedur noch nicht abgeschlossen, sondern es kommt noch eine sanitarische Untersuchung an die Reihe.

Die Urlauber verbringen eine Nacht im Sammelzentrum Mailand und reisen am kommenden Morgen mit der Eisenbahn aus. Jede einzelne Gruppe wird von einem schweizerischen Reiseführer und zugleich Dolmetscher begleitet, während ein amerikanischer Offizier den Transport begleitet. Militärpolizei ist den Transporten nicht beigegeben. Für alle Delikte, die ein Urlauber in der Schweiz begehen sollte, wird er durch das amerikanische Militärgericht bestraft. So ein Urlauber seine Ausreise verpassen sollte, nimmt die schweizerische Polizei die Suche nach ihm auf und liefert ihn dem amerikanischen Militärattaché in Bern aus, der für den Rücktransport nach dem amerikanischen Sammelzentrum jenseits der Grenze besorgt ist.

Die gesamte Urlauber-Organisation wird von der amerikanischen Heeresgruppe für Urlaub und Freizeit organisiert. Diese Heeresgruppe organisiert auch die Kinos, Fussballspiele, Basteln usw. und betreibt in den besetzten Gebieten die Hotels, Clubs, Ferienzentren und Erholungszentren, in denen dem amerikanischen Urlauber alles zur Verfügung steht, wessen er bedarf.

John Henry Mueller.

Rechts: Captain Thomas bringt die Kontrollisten nach der Grenzkontrolle. Er begleitet die Transporte täglich von Mailand nach Chiasso und geht dann wieder nach Mailand zurück

Unten: Eine kurze Gepäckkontrolle im Zollgebäude in Chiasso. Beim Austritt erhalten die Urlauber Mahlzeitencoupons und einige — Schokoladenpunkte